KRIEG

Künstler aus NRW gestaltet Bunker für Zivilisten in Ukraine

Der vom Künstler Dennis Josef Meseg gestaltete Schutzraum aus Beton wird auf einen Lastwagen verladen. Foto

© -/Dennis Josef Meseg/dpa

07.07.2023, 06:39

MERKEN

Seit vergangenem Wochenende steht in der regelmäßig unter russischem Beschuss stehenden Stadt Cherson in der Ukraine ein Schutzraum aus Beton, der im Notfall bis zu 20 Menschen Unterschlupf bieten soll - gestaltet und finanziert vom Künstler Dennis Josef Meseg aus Wesseling bei Köln. "Wenn man nur ein Leben rettet, hat es sich schon gelohnt", sagte der Künstler der Deutschen Presse-Agentur. Dicke Betonwände sollen vor Schrapnellen und Splitter schützen, außen weist die Gestaltung auf die Situation von ukrainischen Frauen hin.

Seit vergangenem Wochenende steht in der regelmäßig unter russischem Beschuss stehenden Stadt Cherson in der Ukraine ein Schutzraum aus Beton, der im Notfall bis zu 20 Menschen Unterschlupf bieten soll - gestaltet und finanziert vom Künstler Dennis Josef Meseg aus Wesseling bei Köln. "Wenn man nur ein Leben rettet, hat es sich schon gelohnt", sagte der Künstler der Deutschen Presse-Agentur. Dicke Betonwände sollen vor Schrapnellen und Splitter schützen, außen weist die Gestaltung auf die Situation von ukrainischen Frauen hin.

KRIEG IN DER UKRAINE

Debakel beim russischen Gegenschlag – Putin verliert Panzerkolonne im Artilleriefeuer

Sprich eine neue Sprache
In 15 Minuten pro Tag lernst du eine neue Sprache mit der Babbel-Methode

KRIEG IN DER UKRAINE

G7-Staaten wollen Luft- und Seestreitkräfte der Ukraine stärken – Kreml spricht von Gefahr für Russlands Sicherheit

Die Aktion geht auf die ukrainische Initiative "Safeplace" zurück. Deren Ziel ist es, 1000 mobile Schutzräume für Zivilisten aufzustellen. Mesegs Bunker ist der elfte im Einsatz und der erste, der von einem Nicht-Ukrainer gestaltet wurde. Innen finden bis zu 20 Menschen Platz, es gibt Holzbänke, Licht und Lüftung. Meseg erzählt, dass laut der ukrainischen Hilfsorganisation andere Bunker bereits Menschenleben bei russischen Angriffen gerettet hätten.

Üblich sei, dass die Organisation erst einen Sponsor suche und erst dann einen Künstler beauftrage. Er habe sich aber kurzerhand überlegt, die gut 9000 Euro aus eigener Tasche zu bezahlen. Die Außenwände des Schutzraums entwarf er in Deutschland. Seine Vorlage wurde dann von der ukrainischen Künstlerin Anastasiia Fedorenko in Odessa umgesetzt. Dort werden die Betonkonstruktionen auch gegossen, bevor sie an ihren Einsatzort verteilt werden.

Orangefarbene weibliche Figuren sind auf den Außenwänden des Schutzraums rechts zu sehen. Eine Barriere von Raben - die laut Meseg für Überlebenskampf stehen - schirmt sie von einem schwarzen Haufen von Soldaten, Gewehren und Panzern ab. Er habe auf das Leid von Mädchen und Frauen in der Ukraine aufmerksam machen wollen, die geschlagen und vergewaltigt würden, sagt Meseg.

Initiative Safeplace

dpa

#THEMEN Ukraine • Künstler • Cherson • Wochenende • Wesseling • Frauen • Beschuss • Köln • NRW • Deutsche Presse-Agentur • Schutzraum

© G+J Medien GmbH